

Lieber Ratgeber

Es geht um meinen Ex-Mann und seine Unflexibilität. Wir liessen uns jüngst scheiden und erarbeiteten eine Scheidungskonvention auf fairer Basis - ich liess ihn nicht finanziell bluten, er lässt mich und die zwei Kinder, 4 und 6, nicht verhungern. Das Problem: mein Ex ist total unflexibel, was von mir abgeänderte Besuchszeiten anbelangt. Er akzeptiert nicht, dass ich mal die Besuchszeit abändere. Stur beharrt er auf fixes Zeitschema. Ich hasse es! Er soll sich nach uns richten. Zudem las ich, Väter seien für die Entwicklung eines Kindes gar nicht unersetzlich! Das sei eine Legende, die Männer erfanden. Ich erwäge, das alleinige Sorgerecht durchzusetzen und ihn ganz von uns fernzuhalten. Er droht mir aber in dem Fall mit finanziellen Konsequenzen. Was nun - hast du guten Rat?

Marlies

Liebe Marlies

Ja, habe ich: sei in der Auswahl deiner Lektüre bezüglich Kindererziehung und was dazu gehört, künftig sorgfältiger. Leider weiss ich nicht, in welchem Schundblatt du diesen Sermon gelesen hast, aber ich kann über soviel pure Naivität nur staunen. Wer um des Himmels und der Vernunft willen lässt sich - ausser du, vielleicht - schon dazu hinreissen, solchen Blödsinn zu glauben? Es ist beileibe nicht nur die moderne Soziologie allein, die bestätigt, wie immens wichtig es für die seelische Entwicklung eines Kindes ist, dass nebst der Mutter auch der leibliche Vater als mitbestimmender Erziehungspart seiner Rolle und Aufgabe gerecht wird. Nun ist mir durchaus bekannt, dass es in diversen, periodisch erscheinenden Druckschriften - den

Egomane in Reinkultur

Ehrentitel 'Zeitung' möchte ich dafür nicht in Anwendung bringen - Elaborate aufscheinen, die vom Bazillus eines völlig verblendeten Emanzipationsverständnisses kontaminiert sind. (Wobei ich hier dezidiert betone: die Emanzipation der Frau per se ist von Gutem - nur wo sie in einen bizarren Kult um die Alleinerziehende und unseren Schweizer Wohlfahrtsstaat als Gesamthemann ausartet, verweigere ich die Gefolgschaft). Es muss wohl solch Trivialmachwerk sein, aus dem du deine Überzeugung gewannst, der Vater des Kindes sei in seiner Abkömmlichkeit gleichzusetzen einem entzündeten Appendix, der vom Restorganismus getrennt wird, wenn er nicht wunschgemäss funktioniert. Oh heilige Unschuld...! Merke: die Ratlosigkeit der (Scheidungs-)Kinder innerhalb unserer Scheidungsgesell-

tens deines Ex ein Vergehen sein, wenn er, der pünktlich zahlt und seine Zusagen akkurat einhält, von dir Gegenrecht einfordert? Warum sollte dir gestattet sein, seine Besuchszeiten deiner Willkür zu unterwerfen? Warum müssen eure Kinder, die sich auf ihren Vater freuten - und umgekehrt - auf ihn verzichten, nur weil dir dein Nail-Studio einen neuen Termin gab? Letzter Hinweis: gemäss einer in Deutschland durchge-

Blicke auf die Ergebnisse der Studie und dann entscheide neu

führten Studie ergaben sich merkwürdige Eckdaten. Kinder, die ohne Väter aufwachsen, sind: - 5 Mal mehr suizidgefährdet/32 Mal gefährdeter, von daheim wegzulaufen/14 Mal gefährdeter, später Gewalt gegen Frauen anzuwenden/9 Mal gefährdeter, Schule oder Lehre abzubrechen/10 Mal gefährdeter, Drogen zu nehmen/9 Mal gefährdeter, in einer Erziehungsanstalt zu landen/20 Mal mehr gefährdet, sich als Gefängnisinsasse wiederzufinden und 73 Mal (!) gefährdeter, Opfer tödlichen Missbrauchs zu sein. (Quelle: Spiegel-Autor Matthias Matussek 'Die vaterlose Gesellschaft') Mein Rat: überlege dir, bevor du gegen deinen Ex und Kindsvater in Personalunion schikanierend vorgehst. Es könnte zum Bumerang werden, der zurückkommt, dich äusserst schmerzhaft am Portemonnaie trifft und deine mutwillig vom Vater ferngehaltenen Kinder mitten in ihrer Seele.

Herzlichst, der Ratgeber

Die 'vaterlose Gesellschaft' ist ein Irrweg, begehe ihn nicht...!

schaft ist so deprimierend wie umfassend. Das Stranden extrem-feministischer 'Hardcore-Theorien' dazu ist in gleichem Masse beweisbares Faktum, wie die biologistischen Dogmen der Frauenbewegungen des Inhalts 'Wir brauchen keine Väter - Financiers genügen', sich als veritabler Irrweg im Kontext zur Kindererziehung erweisen. Nicht zu reden von den Architekturen eines bei uns leider voll installierten männerfeindlichen Systems mit väterfeindlichem Terror der Behörden, sehbehinderten Gerichten und einem so hochvariabel wie multifunktional einsetzbarem Gefechtskopf namens 'Erpresserisches Unterhaltsrecht'. Genug! Ich gebe dir etwas zu bedenken, mündend in die rhetorischen Fragen: Wieso sollte es sei-

Fragen an: «Ratgeber» Verlags-
haus Zehnder AG, Postfach 30,
9501 Wil oder völlig diskret via
E-Mail: ratgeber@zehnder.ch